



Hanno Jung

**Hanf,
Cannabis,
Marihuana
& Co**

Hanf, Cannabis, Marihuana & Co

Hanno Jung

Schillerstraße 10

66987 Thaleischweiler - Fröschen

Funk: 0177 / 53 20 218

E-Mail: info @ piju.de

Web: www.inovital.eu

2. Auflage

Mai 2023

Copyright:

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks und jeglicher Wiedergabe, vorbehalten und nur mit schriftlicher Genehmigung des Autors Hanno Jung!

Haftungsausschluss und allgemeiner Hinweis zu medizinischen Themen:

Die hier dargestellten und verlinkten Inhalte dienen ausschließlich der neutralen Information und allgemeinen Weiterbildung. Sie stellen keine Empfehlung oder Bewerbung der beschriebenen oder erwähnten diagnostischen Methoden, Behandlungen, Nahrungsergänzungen oder Arzneimittel dar. Der Text erhebt weder einen Anspruch auf Vollständigkeit noch kann die Aktualität, Richtigkeit und Ausgewogenheit der dargebotenen Information garantiert werden. Der Text ersetzt keinesfalls die fachliche Beratung durch einen Arzt oder Apotheker und er darf nicht als Grundlage zur eigenständigen Diagnose und Beginn, Änderung oder Beendigung einer Behandlung von Krankheiten verwendet werden. Konsultieren Sie bei gesundheitlichen Fragen oder Beschwerden immer den Arzt Ihres Vertrauens! Wir und unsere Autoren übernehmen keine Haftung für Unannehmlichkeiten oder Schäden, die sich aus der Anwendung der hier dargestellten Information ergeben.

Vorwort

Ich für meinen Teil, habe nie gekifft, also Cannabis geraucht. Auch ich dachte immer, Cannabis sei eine Droge die abhängig und süchtig macht und vor allem sehr gesundheitlich sehr gefährlich ist. Ich lehnte wie wohl die meisten Bürger, Cannabis ab und wollte auch nie damit etwas zu tun haben. Jedoch aufgrund meiner eigenen, gesundheitlichen Geschichte, habe ich angefangen, mich vor drei Jahren mit Cannabis und im Speziellen mit CBD zu beschäftigen.

Ich kam mit einem schweren Herzfehler auf die Welt und wurde bereits mit 6 Jahren (1969) am offenen Herzen operiert. Danach war mein Herz lange Zeit in Ordnung 2011 und 2021, als ich zum zweiten und dritten Mal operiert werden musste. Dieses Mal bekam ich jeweils eine neue Aorten-Herzklappe. Was 1969 noch ein riesiger Eingriff war, wo mein Leben am seidenen Faden hing, war 2011 und 2021 einfache Routine. Nach einigen Tagen war ich bereits wieder zu Hause.

Aufgrund meiner Herz Probleme habe ich mit Bluthochdruck zu kämpfen. So musste ich 20 Jahre Herzmedikamente nehmen (Beta Blocker, Blutdrucksenker und Blutverdünner). Durch diese Chemie waren meine Leber und Niere beeinträchtigt und ich bekam Diabetes.

Auf der Suche nach natürlichen Mittel, die mir helfen sollten das in den Griff zu bekommen, ohne Nebenwirkungen, stieß ich auf Cannabis bzw. CBD ÖL. Seit ich die CBD Produkte nehme, konnte ich fast meine ganzen Medikamente langsam aus schleichen lassen und fühle mich blendend. Mein Diabetes ging zurück und auch meine Leber- und Nierenwerte verbesserten sich. Und mein Bluthochdruck hält sich immer im üblichen Rahmen. Dies war für mich ausschlaggebend, mich mit Cannabis und CBD gründlich auseinander zu setzen.

So entstand dieses E-Book, welches Dir Informationen an die Hand gibt, die Dir, was Cannabis anbelangt, eine andere Sichtweise vermitteln will. Viel Spaß beim lesen wünscht Dir

Hanno Jung

Cannabis Kurzhistorie

Cannabis gehört zu den ältesten bekannten Nutz- und Heilpflanzen. In China wurde Hanf bereits im frühen 3. Jahrtausend v. Chr. angebaut und für die Herstellung von Kleidern und Seilen verwendet. Bereits vor über 5000 Jahren wurde Cannabis als Schmerzmittel gebraucht. In China und Indien legte man verletzten Kriegern Hanfblätter auf die Wunden, um die Schmerzen zu lindern.

Die Hanfpflanze soll über Indien in den Mittleren und Nahen Osten gelangt sein und sich schließlich über Europa bis nach Nord- und Südamerika ausgebreitet haben. Als Rauschmittel hat sich Cannabis zunächst in Indien etabliert, als Bestandteil kultischer Handlungen. In Europa wurde die Rauschwirkung von Cannabis erst im 19. Jahrhundert bekannt. In Deutschland und vielen anderen westlichen Industrienationen hat sich Cannabis seit den 1970er Jahren nach Alkohol zu der am häufigsten konsumierten Rauschdroge entwickelt.

Im Mittelalter verbot die Kirche, die Rauschzuständen und Vergnügungen feindlich eingestellt war, Cannabis als Rauschmittel. Es wurde kurzerhand als Teufels- und Hexenmittel verbannt. Hanfprodukte für das tägliche Leben waren vom Verbot jedoch nicht betroffen.

Im 19. Jahrhundert gelangte die Hanfproduktion zu ihrem vorläufigen Höhepunkt. Es gab damals eine große Fülle von Hanf-Produkten. Sogar bestimmten Süßwaren wurde Cannabis beigefügt.

Mit der Einführung von Baumwolle im 20. Jahrhundert erfolgte eine Wende. Baumwolle war wesentlich billiger und einfacher zu verarbeiten als Cannabis. Zusammen mit den zu dieser Zeit aufkommenden synthetischen Stoffen verdrängte sie die Hanfprodukte vom Markt.

Gleichzeitig schuf der Staat in den USA strenge Gesetze, um Cannabis zu verbieten. Man nennt dies «Prohibition». Sie richtete sich vor allem gegen die arme, farbige Bevölkerung, in welcher Marihuana weit verbreitet war. Weltweit wurde Cannabis 1963 infolge internationaler Abkommen verboten. Seit 1997 fällt Cannabis unter das Suchtmittelgesetz.

Von seinen Anfängen als eine Wildpflanzenart, unter vielen, wurde Cannabis schnell zu einer der vielseitigsten und dennoch umstrittensten Pflanzen der Menschheitsgeschichte. Sie diente als Mittel zur Herstellung von Seilen, Segeln und Papier. Mitglieder des englischen Königshauses verwendeten es als Medizin, um Schmerzen zu lindern. Religiöse Gläubige nutzten seine psychoaktiven Eigenschaften, um sich dem Göttlichen näher zu fühlen.

In der Neuzeit haben Forscher die chemische Komplexität der Pflanze enthüllt. Züchter haben Sorten erschaffen, die weitaus höhere Mengen an Cannabinoiden und Terpenen enthalten als ihre wilden Landrassen-Vorfahren. Derzeit sitzen Tausende von Menschen hinter Gittern, nur weil sie das Kraut besaßen.

Cannabis hat in den letzten paar tausend Jahren eindeutig einen erheblichen Einfluss auf die menschliche Kultur gehabt. Im 21. Jahrhundert änderte sich die Sachlage um Cannabis plötzlich. Als die Wissenschaft begann, die Propaganda, die im vergangenen Jahrhundert einen Großteil zum Verbot beigetragen hatte, zu verdrängen, wichen viele Länder zurück und begannen, ihren Bürgern einen leichteren Zugang zu Cannabis zu ermöglichen. Zu den Ländern, die entweder medizinisches Cannabis oder Freizeit-Cannabis legalisiert oder Gras entkriminalisiert haben, gehören mittlerweile Luxemburg, Kanada, Portugal, Belgien, Chile, Brasilien, Österreich, Mexiko, Argentinien, Dänemark, Schweiz, Italien, Deutschland, Griechenland und viele US-Bundesstaaten.



Cannabis, generelle Information & Fakten

Die Cannabis-Pflanze gehört zur Familie der Hanfgewächse. Man unterscheidet die drei Hanfsorten Cannabis indica, Cannabis ruderalis und Cannabis sativa. Tetrahydrocannabinol (THC) ist der Hauptwirkstoff und gehört zur Stoffgruppe der Cannabinoide.

Cannabisöl, Hanföl und CBD Öl: Was ist der Unterschied?

Mit Blick auf die Hanfpflanze gibt es einige Synonyme. So ist Cannabis das lateinische Wort für Hanf, beides meint also das gleiche¹. Irrtümlicherweise werden Cannabisöl, Hanföl und CBD Öl ebenfalls häufig in einen Topf geworfen. Eine Gemeinsamkeit haben die drei tatsächlich: Sie alle stellen Produkte dar, die mithilfe der Hanfpflanze gewonnen werden. Allerdings unterscheiden sie sich, wenn es um den Anwendungszweck und die Inhaltsstoffe geht. Wir klären auf, was der Unterschied zwischen Cannabisöl, Hanföl und CBD Öl ist – einfach, überschaubar und praxisorientiert.

Was ist CBD?

CBD ist ein Cannabinoid aus dem weiblichen Hanf und neben THC eines der Hauptwirkstoffe von Cannabis. Im Gegensatz zum THC wirkt CBD aber nicht psychoaktiv. Produkte aus CBD, zum Beispiel CBD-Öl, enthalten darüber hinaus Vitamine wie B1, B2 und E, Proteine sowie verschiedene Mineralstoffe wie Kalium, Kalzium, Magnesium, Kupfer, Eisen, Natrium, Phosphor und Zink.

Was ist der Unterschied zu THC?

Tetrahydrocannabinol ist der psychoaktive also berauschende Bestandteil von Cannabis, der das berüchtigte High produziert und zu einer psychischen Abhängigkeit führen kann. Je mehr THC in einer Pflanze vorhanden ist, desto geringer ist der CBD-Bestandteil. Da viele Menschen, die Cannabis rauchen, high werden wollen, kann das Verhältnis von THC zu CBD in einigen Cannabis-Pflanzen 250 zu 1 betragen, was zu einem krasserem High und schlimmstenfalls zu Angstzuständen und Paranoia führen kann.

CBD Öl auf einen Blick

- wird mittels Extraktionsverfahren aus der Hanfpflanze gewonnen
- Blüten und Blätter dienen dabei als CBD-Lieferant
- CBD Öl besitzt ein angstlösendes, schmerzlinderndes und entzündungshemmendes Potenzial

- In der Vollspektrum Variante enthält CBD Öl zusätzlich Terpene und Flavonoide
- wird bei zahlreichen mittlerweile auch bei Erkrankungen und Beschwerden empfohlen
- wirkt nicht berauschend, da der THC-Anteil unter 0,2 % beträgt
- frei verkäuflich und fällt nicht unter das Betäubungsmittelgesetz
- CBD Öl wird oral aufgenommen oder auf die Haut gegeben

Cannabisöl wird besonders häufig mit CBD Öl verwechselt, dabei handelt es sich um zwei völlig unterschiedliche Produkte. Der Herstellungsprozess ähnelt sich hingegen stark. Auch hier werden Blätter und Blüten genutzt, um die Wirkstoffe zu extrahieren. Danach wird ebenfalls ein Trägeröl beigemischt. Während der Produktion lässt sich weniger Sorgfalt ausüben, denn ausgewählte Verbindungen müssen nicht entfernt werden. Hier ist vor allem Tetrahydrocannabinol (THC) gemeint.



Übrigens: Cannabis-Öl ist im Gegensatz zu CBD Öl schwarz und besitzt eine dickere Konsistenz. Das liegt daran, dass bei Cannabis-Öl, hergestellt zu Rauschzwecken, nicht selten weniger

fachgerechte Extraktionstechniken mithilfe von Olivenöl oder Butan angewendet werden. Zudem sind Verbindungen enthalten, die als überflüssig gelten.

Wie wirkt CBD?

CBD soll wahre Wunder wirken. Es soll bei Entzündungen und entzündungsbedingten Schmerzen, Epilepsie, schizophrenen Psychosen, Stress, Burnout, Schlafstörungen, Migräne, Übelkeit und Erbrechen helfen. Die Liste könnte man ewig fortsetzen. Kurzum: CBD macht nicht high, sondern hat entspannende Wirkungen auf den Körper. CBD wird sogar gerade zur Bekämpfung von Brustkrebs getestet, zudem ist CBD Bestandteil einer Arznei gegen multiple Sklerose. **Wichtig dabei aber ist: Bisher gibt es noch keine Langzeitstudien, die all diese Wirkungen zu hundert Prozent belegen.**

Die pharmakologische Wirkung von Cannabinoiden ist noch nicht vollständig aufgeklärt. Erst 1988 entdeckte man körpereigene Cannabinoid-Rezeptoren im Gehirn (CB1) und wenig später in der Peripherie des Körpers (CB2). Ein Großteil der Cannabiswirkungen wird den gefundenen Rezeptoren zugeschrieben. An der Entschlüsselung der komplexen Wirkweise von Cannabis wird noch geforscht.

Gibt es Nebenwirkungen?

Wer sollte CBD nicht nehmen? CBD gilt allgemein als sicher, kann aber die Wirkung einiger Arzneien hemmen. Wer Medikamente einnimmt, sollte sich also vorher an einen Arzt wenden. Weitere Nebenwirkungen können ein trockener Mund, niedriger Blutdruck, Benommenheit und Schläfrigkeit sein. Auch hier gilt: Zu den Nebenwirkungen gibt es bisher noch keine Langzeitstudien, weshalb sichere Aussagen nicht zu 100 Prozent getroffen werden können.

Macht CBD abhängig?

Nein, das hat sogar die Weltgesundheitsorganisation WHO Ende 2017 in einem umfassenden Bericht bestätigt, der sich mit der Wirkungsweise von CBD beschäftigt. In einem Zusatzartikel bestätigt die ECDD (Expert Committee on Drug Dependence), dass CBD wahrscheinlich nicht missbraucht werden kann oder eine Abhängigkeit schafft.

Das Bundesverfassungsgericht in Deutschland hat in einer Entscheidung von 1994 "das Suchtpotential der Cannabisprodukte als sehr gering eingestuft" (BVerfG 9.3.1994).

Die Hypothese von Cannabis als Einstiegsdroge wird heute von der Wissenschaft als Mythos abgelehnt. Natürlich ist das Rauchen von Hanfblüten nicht völlig risikolos. Übertriebener Konsum kann zu Atemwegsproblemen oder Schwierigkeiten bei der Bewältigung des Alltags führen. In sehr seltenen Fällen kann Cannabis eine latent vorhandene Psychose auslösen.

Zahlreiche Studien belegen jedoch, dass Cannabis wesentlich weniger schädlich ist als Alkohol und Tabak. Diese legalen Volksdrogen greifen im Gegensatz zu Hanf zahlreiche Organe an und fordern nach offiziellen Angaben jedes Jahr zusammen weit über 100.000 Todesopfer in Deutschland. **Dagegen ist kein einziger Cannabis Toter dokumentiert.**

Cannabis wird zunehmend in der Medizin eingesetzt. Es ist bei vielen Krankheiten eine wirksame Alternative zu Pharmaprodukten, auch weil die Risiken und Nebenwirkungen gering sind. **Aus medizinischer Sicht ist das Cannabisverbot nicht zu rechtfertigen.**

Quelle: <https://hanfverband.de/>

In welcher Form kann ich CBD kaufen?

CBD gibt es mittlerweile in unzähligen Produkten: Man kann es natürlich weiterhin rauchen, oder man schmiert es sich als Creme auf den Körper, isst es als Gummibärchen, massiert sich mit Öl ein, schluckt Kapseln oder mischt Hanfpulver in seinen Smoothie.

In Deutschland wird CBD als Nahrungsergänzungsmittel deklariert, sodass man CBD-Präparate nicht nur in der Apotheke, sondern mittlerweile auch im Supermarkt, in Drogeriemärkten wie Rossmann und dm oder online in zahlreichen Shops kaufen kann. In manchen Spätis finden sich auch nicht-psychoaktive Hanfblüten zum Rauchen. Utopia berichtet, dass Lidl in der Schweiz Hanf verkauft und Coca-Cola cannabishaltige Getränke entwickeln will.

Ist CBD legal?

Bereits seit 1996 dürfen Landwirte CBD-reichen Nutzhanf, der einen niedrigen THC-Gehalt hat, anbauen, der vor allem zu erneuerbaren Kunststoffen, Papier oder Kleidung verarbeitet wird. So sind dann auch CBD-Produkte, deren THC-Gehalt unter 0,2 Prozent liegt, legal und dürfen frei verkauft werden. In Bayern betreibt beispielsweise Josef Bayer Deutschlands erstes Hanffeld zum Selbstpflücken, wie Vice berichtet. Nichtsdestotrotz ist der Anbau von Cannabis-Pflanzen, die mehr als 0,2% THC beinhalten, weiterhin illegal.

Eine kleine Einschränkung gibt es allerdings in Deutschland:

Aus rechtlichen Gründen ist CBD Öl nicht zum Verzehr geeignet und wird als kosmetisches Produkt verkauft. In Holland und vielen weiteren europäischen Ländern ist das gleiche Öl allerdings immer noch zum Verzehr geeignet.

**BEKOMMT
MAN LEGAL.
WIRKT
TROTZDEM.**

Alles, was du über die Heilkraft
von Cannabis wissen musst.



CBD – ein Wundermittel?

Diese Frage könnte man sich wirklich stellen, wenn man sich näher mit Cannabis und CBD auseinandersetzt. Denn CBD wird über die Entspannungsaspekte hinaus so viel heilende Wirkung nachgesagt, dass einem bei der Aufzählung fast schwindelig wird. Es soll schmerzlindernd und antidepressiv wirken, von Krämpfen befreien, entzündungshemmend sein und Nervosität verschwinden lassen.

Bereits 1940 gelang es dem Chemiker Roger Adams das erste Mal Cannabidiol (CBD) aus der Marihuana Pflanze zu gewinnen. Doch noch lange Jahre stellte man sich die Frage: wie wirkt CBD? Bald bemerkte man, dass CBD völlig anders auf uns wirkte, wie das verwandte THC. Da es zunächst keine offensichtlichen Hinweise auf eine bewusstseinsverändernde Wirkung gab, fiel es etwas aus dem Fokus und sein Bruder THC bekam die ganze Aufmerksamkeit der Fachwelt. Einige schlaue Köpfe ließen sich vom Ausbleiben eines offensichtlichen Effektes nicht beirren und nahmen den Stoff genauer unter die Lupe. Die CBD Wirkung ist sogar so vielfältig, dass wir trotz jahrelanger Forschung noch lange nicht alles darüber wissen!

So soll CBD gegen verschiedene Symptome helfen, was es auch als alternatives Mittel wertvoll macht. Mehrere Studien haben bereits die positiven Auswirkungen auf den menschlichen Körper und Krankheiten festgestellt. Reine Cannabis-Sativa-Produkte mit dem darin enthaltenen CBD, die keinen oder nur sehr geringen THC-Anteil enthalten, erfreuen sich daher bei Millionen Menschen weltweit wachsender Beliebtheit. Aber was genau ist der Grund dafür? Warum schwören Millionen begeisterte Anwender auf diese Kulturpflanze Cannabis und dem darin enthaltenen Cannabidiol?

Die Wirkung von Cannabinoiden im Körper, wird ihnen deswegen nachgesagt, weil Cannabinoide eine körpereigene Substanz sind. Diese sogenannten Endocannabinoide, also im Körper produzierte Cannabinoide, wirken auf unseren Stoffwechsel sowie das Immun- und Hormonsystem (insbesondere die Geschlechtshormone) und steuern Geistesfähigkeiten (bspw. das Lernen), Gefühlsverarbeitung, Wahrnehmung und Schmerzempfinden. Und das liegt am körpereigenen Endocannabinoid-System!

Das Endocannabinoid-System ist ein Bestandteil des menschlichen Nervensystems. Dies besteht hauptsächlich aus den drei Rezeptoren CB1, CB2 und CB3. Diese Rezeptoren sind zuständig für die Ausschüttung und den Transport von lebenswichtigen Botenstoffen. Das ist der Grund, weshalb Millionen Menschen auf Cannabis bzw. CBD schwören. Übrigens nicht nur Menschen – auch Tiere.

CBD Wirkung bei Stress für Schlaf & Gemüt

Weniger Stress, mehr Leben. Laut WHO ist Stress eines der größten Gesundheitsrisiken des 21. Jahrhunderts. Die Folgen von Stress sind Gereiztheit, Konzentrationsprobleme, Verspannungen und Schlafstörungen, das sind die vier häufigsten Symptome von Stress, wie eine Umfrage mit 900 Teilnehmern zeigte. Dicht gefolgt von Lustlosigkeit, Kopfschmerzen und Verdauungsproblemen. Etwa 23 % der Befragten gaben an, bei Stress zur Zigarette zu greifen. 20 % leiden unter Heißhungerattacken und 10 % haben unter Stress vermehrte Lust auf Alkohol.

Finde Ruhe und Ausgleich mit CBD, der natürlichen Hilfe gegen Stress. Damit Dich unvorhergesehene Ereignisse nicht mehr so schnell aus der Bahn werfen. CBD für mehr Entspannung, denn unsere Gedanken bestimmen unseren Stresspegel. Eingesetzt bei Überlastung, Überforderung, innerer Unruhe und Nervosität erfreut sich das Cannabinoid großer Beliebtheit. Studien weisen darauf hin, dass CBD mit der Cortisol Produktion und Absonderung interagiert und diese möglicherweise blockieren kann.

CBD greift uns unterstützend unter die Arme, noch bevor Stress entsteht. Wenn wir mit mehr Gelassenheit an Herausforderungen herangehen, erniedrigt sich automatisch unser Stresspegel. Denn das eigene Empfinden entscheidet darüber, wie Stress wahrgenommen wird. Private und berufliche Hürden werden mit mehr Leichtigkeit gemeistert – und das Risiko, dass sich kurzfristiger Stress in Dauerstress umwandelt, kann reduziert werden.

Viele Anwender berichten, dass CBD Tropfen Wirkung auf ihr Gemüt entfalten, vor allem bei Anwendung vor dem Schlafen und in der Nacht. Die genauen Zusammenhänge sind hier zwar noch nicht exakt erforscht, doch wird über ein schnelleres Einschlafen und

einen ruhigeren Schlaf berichtet. In verschiedenen Studien untersuchte man den Effekt von CBD auf unsere Psyche, denn es wird vermutet, dass CBD Wirkung besitzt, welche in bestimmten Situationen Angst lösen kann.

Erste Hinweise auf eine antipsychotische Wirkung gab es bereits nach frühen Studien im 20. Jahrhundert, bei denen man feststellte, dass die negativen psychischen Effekte von THC, durch die zusätzliche Gabe von CBD, abgemildert werden konnten. Später entdeckte man, dass CBD tatsächlich die Metabolisierung (also die Verstoffwechslung) von THC in unserem Körper beeinflusst. Es gibt Hinweise darauf, dass CBD über einen komplexen Prozess zur Erhöhung von körpereigenen Signalmolekülen führt, den Endocannabinoiden. Diese Stoffe sind ja die Botenstoffe unseres Körpers und werden beispielsweise bei Schmerzen verstärkt ausgeschüttet.

Wie ist die Wirkung von CBD auf Gehirn & Nerven? Diese zentrale Frage wurde in aufwendigen Forschungen untersucht und bald stellte man fest, dass CBD auf die Cannabinoidrezeptoren in unserem Gehirn wirkt. Diese besitzen besondere Aufgaben in unserem Schmerz- und Entzündungsgeschehen als Komponenten des Endocannabinoidsystems. Bald erkannte man, dass diese Rezeptoren lange nicht die einzigen molekularen Ziele von CBD sind.

Die CBD Wirkung basiert auf der Aktivierung von vielen weiteren Proteinen, dazu zählen vermutlich auch der Serotonin-Rezeptor und Ionenkanäle, die über die Calcium-Regulation die Signalweiterleitung an unseren Nervenzellen steuern. Dieser Effekt kann bei Krämpfen hilfreich sein, weshalb CBD auch als sogenanntes Spasmolytikum angewendet wird, also als krampflösendes Medikament, zum Beispiel bei multipler Sklerose (Nabiximol) und bei seltenen Formen der Epilepsie (Epidyolex).

Die hier beschriebenen Effekte von CBD sind nur ein kleiner Einblick in die großartige Vielfalt dieses Stoffes. Immer mehr Studien nehmen es sich zur Aufgabe, die Wirkung von CBD und anderen Cannabinoiden auf den Menschen zu erforschen und darauf basierende Medikamente zu entwickeln. Spannende Studien wurden beispielsweise bereits zum Einsatz von CBD gegen Kopfschmerzen und Migräne unternommen.

Für die Medizin ist CBD auch deswegen sehr spannend, da es neben der vielfältigen Wirkung kaum Nebenwirkungen besitzt und gut bekömmlich ist.

In wesentlich höheren Dosierungen wird CBD Öl bereits in der Medizin bei folgenden Beschwerden erfolgreich eingesetzt:



- bei Multiple Sklerose
- bei Zuckungen
- zur Muskelentspannung
- bei Schuppenflechte
- beim Abnehmen
- bei Akne
- bei Schlafproblemen
- zur Immunstärkung
- zur Blutgefäßerweiterung
- bei Stress
- bei Arterienverkalkung
- bei Herzproblemen
- bei Stimmungsschwankungen
- zur Nervenberuhigung
- bei Migräne
- zur Angstlösung
- zur Schmerzhemmung
- bei psychotischen Schüben
- gegen freie Radikale
- bei Depressionen
- zur Knochenstärkung
- zur Wachstumsförderung
- zur Entzündungshemmung
- bei chronischen Schmerzen
- bei Parkinson Symptomen
- bei Arterienverkalkung
- bei Rheuma
- gegen Krebszellenwachstum
- zur Appetitstimulanz
- bei Lebererkrankungen
- zur Darmberuhigung
- bei Übelkeit und Erbrechen
- antibakteriell
- bei ADHS

**100 % natürliches Cannabis | 100 % legal | 100 % Leben
Nutzen Sie die unglaubliche Kraft einer der ältesten
Nutz- und Heilpflanzen für Ihre Gesundheit**

Qualität und sehr gutes Preis-Leistungsverhältnis

CBD Produkte sind gefragt wie nie. Ob als Beauty-Booster, zur Regeneration nach dem Sport, zur Unterstützung des allgemeinen Wohlbefindens oder bei so manchen Alltags-Beschwerden: Mit ihrer Fülle an Cannabinoiden, Terpenen und weiteren wichtigen Inhaltsstoffen begeistern CBD Produkte immer mehr Menschen verschiedenster Altersklassen. Natürlich hat der Markt auf die rasant gestiegene Nachfrage reagiert: Gerade in den letzten beiden Jahren ist das Angebot an CBD Produkten enorm gewachsen.

EUPHORIA[®]
taste of freedom...

Pharma  Hemp[™]
EST. 1965

 Harmony

 **ALPINOLS**
Swiss Organic CBD *Mit Vergnügen*

Wir bieten nur hochwertige CBD Produkte von **PharmaHemp**, **Euphoria**, **Harmony** und **Alpinols** an, die in akkreditierten Laboren getestet wurden und unserer Meinung nach, die besten CBD Produkte derzeit auf dem Markt sind. **Unsere Hersteller und ihre CBD Produkte, bieten alle hohe Qualität und ein sehr gutes Preis-Leistungsverhältnis.** Natürlich wird **INOVITAL** seine Produktpalette stetig erweitern und ergänzen.

ZITATE & APHORISMEN zu Cannabis

1 Alessandro de Michel

Alessandro de Michel, Der Weg ins Abseits? Eine aphoristische Abhandlung über den Hanf bzw. Cannabis, Seite 4, Studienarbeit, 2004, GRIN Verlag, ISBN 9783668905931

«Eines ist sicher: Haschisch ist schädlich. Auch mein Schokoriegel ist schädlich, auch meine zwanzig Zigaretten am Tag schaden mir. Der genüssliche Kaffee ist ebenso nicht gesundheitsfördernd, ja selbst die Innsbrucker Stadtluft ist kein Balsam für meine Lunge. Die ständig laute Musik schadet meinen Hörorganen, der eingeschaltete TV-Apparat schadet beim Hinsehen meinen Augen. Ja sogar der nicht-praktizierte Sport schadet meinem Körper.»

«Wenn der Wein «unsere» Kulturdroge ist, so ist mit absoluter Sicherheit auch der Hanf eine Kulturdroge früherer und neuerer Kulturen.»

«Wurde man noch im 18. Jahrhundert in den Vereinigten Staaten bestraft, wenn man keinen Hanf anbaute, begann in den 20ern und 30ern des 20. Jahrhunderts ein regelrechter Kreuzzug gegen das Genussmittel Haschisch.»

«Ich bin aber der felsenfesten Überzeugung, dass mit einem weltweiten legalen Hanfanbau der sogenannten 3. Welt mehr geholfen wäre, als mit all den wissenschaftlichen fundierten Entwicklungshilfeprogrammen der führenden Gelehrten und Politiker unserer Zeit, welche die Reichen kategorisch reicher werden lassen und ergo, den Armen somit immer weniger zum Überleben bleibt.»

«Die Prohibition zum Beispiel brachte keine relevante Lösung des Drogenproblems mit sich. Die, von vielen Regierungen weltweit und von der EU, so gern hochgeputschte Null-Toleranz-Politik auf den Cannabiskonsum bezogen, finde ich äußerst bedenklich, ja schier peinlich. Ihre scheinheiligen Argumente, sie müssten doch ihre Kinder und die Jugendlichen vor dieser üblen Droge schützen, sind nichts als schäbig. Ich frage mich, wer schützt denn die Kinder und Jugendlichen vor der Dummheit, der Arroganz und der Ignoranz der

amtierenden Politiker? Der Weg zur Macht ist, wie wir wissen, stets mit Heuchelei und Kollateralschäden gepflastert und die gegenwärtige Drogenpolitik ist nichts als ein Desaster.»

«Ich würde Pot als Genussmittel bezeichnen und sicherlich nicht als bloße Einstiegsdroge für härtere Substanzen, denn dafür gibt es einfach zu viele Kiffer im direkten Verhältnis zu Heroin und Kokainkonsumenten. Harte Drogen bescheißen, sie verändern mitunter die Persönlichkeit. Für harte Drogen machen viele alles, für Hanf hingegen nur vieles. Ich habe noch nie einen Menschen kennengelernt, der für die tägliche Hanfration, seinen Körper hätte verkaufen müssen.»

«Dass Hanf keine Teufelsdroge ist, welche einen zum Mörder werden lässt, ist erwiesen. Dennoch können selbst in der heutigen Zeit viele Menschen nichts Konkretes mit dem Wörtchen «Hanf» anfangen.»

2 Bob Marley

«Marihuana ist die Heilung einer Nation, Alkohol die Zerstörung.»
Bob Marley

3 Oliver Stone

«Ich war lange in Vietnam. Das Rauchen von Marihuana hat den Unterschied ausgemacht ein Mensch zu bleiben oder – wie Michael Douglas sagte – eine Bestie zu werden.»

US-Regisseur Oliver Stone

4 Albert Einstein

«Das Ansehen der Regierung wurde durch das Prohibitionsgesetz beschädigt. Weil nichts schädlicher ist für den Respekt vor der Regierung und dem Gesetz als die Verabschiedung eines Gesetzes, das nicht durchgesetzt werden kann.»

Albert Einstein, Nobelpreisträger, «Meine ersten Eindrücke in den USA» - 1921

5 Willie Nelson

«Die Menschen müssen aufgeklärt werden, dass Marihuana keine Droge ist. Marihuana ist ein Kraut und eine Blume. Gott hat sie erschaffen. Wenn er sie geschaffen hat und möchte, dass sie wächst, wie kann die Regierung dann sagen, dass Gott damit unrecht hat?»

(I think people need to be educated to the fact that marijuana is not a drug. Marijuana is an herb and a flower. God put it here. If He put it here and He wants it to grow, what gives the government the right to say that God is wrong?).

Willie Nelson

6 Bob Marley

«Kraut ist das Heilmittel der Nation, Alkohol die Zerstörung.»
(Herb is the healing of a nation, alcohol is the destruction.).

Bob Marley

7 Unbekannt

«Da kiffste 10 Jahre lang und merkst erst jetzt, dass GRAS rückwärts SARG heißt ...»

unbekannt

8 Gerrit Wieb

Gerrit Wiebe (Autor), 1996, **Warum musste Cannabis verboten werden? - Die Rolle der USA & der UN**, München, GRIN Verlag

«Bei genauerer Betrachtung der Entstehung des weltweiten Cannabis-Verbots ist deutlich erkennbar, dass die USA eine wichtige, wenn nicht entscheidende Rolle bei der Durchsetzung und Umsetzung spielten. Zwar sorgten die Anträge von Ägypten und der Türkei dafür, dass Cannabis 1925 auf der dritten Opiumkonferenz in Genf unter Drogenkontrolle gestellt wurde (1)120, jedoch war es vor allem das treibende Engagement des «US-Federal bureau of narcotics and dangerous drugs» (FBNDD), dass das weltweite Ansehen von Cannabis über seine Kampagnen und Gesetze bis in die Gremien der Vereinten Nationen prägte.

Dabei ging es bei dem Verbot von Cannabis nicht lediglich um eine Droge, auch wirtschaftliche Interessen, Rassismus und persönlicher Ehrgeiz spielten eine wichtige Rolle. Denn dass es sich bei Cannabis ursprünglich auch unter anderem um eine wirtschaftlich bedeutsame Nutzpflanze handelt, welche der aufstrebenden Kunstfaserindustrie Anfang des Jahrhunderts als Konkurrentin im Wege stand, wird häufig übersehen, bzw. bewusst ignoriert.» Gerrit Wiebe, im Kapitel Die Cannabispolitik in den USA der 30er Jahre, Einleitung

9 William Randolph Hearst

«Nur eine schlechte Nachricht ist eine gute Nachricht.»

William Randolph Hearst

«Du musst deine Geist objektiv halten und dich nicht auf das Hindernis versteifen.»

William Randolph Hearst

10 Robert Sindelar

«Das Endocannabinoidsystem ist seit vielen Jahren eine Blackbox, teilweise aufgrund von Forschungsbeschränkungen des Bundes. Im Grunde fangen wir erst jetzt an herauszufinden, was das Endocannabinoidsystem eigentlich macht».

Robert Sindelar, Chief Science Officer und Leiter der Produktentwicklung bei BAS Research, einem Hersteller von Cannabisprodukten.

Quelle: <https://www.leafly.de/gpr55-dritter-cannabinoidrezeptor/> 120 vgl. Schneider, 1995, Seite 29 (WOLFGANG SCHNEIDER: Risiko Cannabis?, Berlin 1995)

11 Jack Herer

"Es gibt nur eine Pflanze, die als nachwachsender Rohstoff in der Lage ist, den grössten Teil an Papier, Textilien und Nahrungsmitteln, sowie des Energieverbrauchs zu liefern und die zugleich die Umweltverschmutzung eindämmt, die Böden verbessert und unsere Luft reinigt: es ist eine alte Gefährtin, die dies schon immer getan hat: Cannabis, Hanf, Marihuana."

Zum Schluss: weiterführende Literatur zu Hanf, Cannabis & Co

Im Folgenden habe ich eine kleine Auswahl von sehr lesenswerten Büchern zum Thema Cannabis zusammen gestellt. So hat jeder die Möglichkeit, sich über Cannabis genauestens zu informieren:

1 Von Hanf ist die Rede

Hans Georg Behr, (Ausgabe 13.-16- Tausend April 1987): Von Hanf ist die Rede

Rowohlt Taschenbuch Verlag, April 1985

ISBN 3 499 17878 8

2 Marihuana – Die verbotene Medizin

Dr. med. Greenspoon, Lester; Bakalar, James B. (1994):

Aus dem Amerikanischen von Dagmar Kreye

Verlag Zweitausendeins, Frankfurt am Main

ISBN 3-86150-060-4

3 Das kleine Hanf-Lexikon

Herausgeber: nova-Institut, 2001

Verlag Die Werkstatt

ISBN 3-89533-271-2

4 Die Drogenlüge: Warum Drogenverbote den Terrorismus fördern und Ihrer Gesundheit schaden

Bröckers, Mathias (2010): *Die Drogenlüge: Warum Drogenverbote den Terrorismus fördern und*

Ihrer Gesundheit schaden

WESTEND Verlag Frankfurt/Main

ISBN 978-3-9380-6051-3

5 Die Wiederentdeckung der Naturpflanze Hanf

Herer, Jack; Bröckers, Mathias (2016): Die Wiederentdeckung der Naturpflanze Hanf, Nachtschatten Verlag AG, CH-4500 Solothurn, 2016 43. Auflage, ISBN 978-3-03788-181-1

6 Heilender Hanf - Cannabis die wiederentdeckte Naturmedizin

Thurner Alexander; Thurner, Bettina; Thurner, Patrick (2018):
Heilender Hanf - Cannabis die
wiederentdeckte Naturmedizin
Kneipp Verlag Wien, 2018
ISBN 978-3-7088-0741-6

7 Die Strafbarkeit im Umgang mit Cannabisprodukten und die Verfassungsklage von Wolfgang Neskovic

Hans-Jürgen Lötzerich (Autor), 1999, *Die Strafbarkeit im Umgang mit Cannabisprodukten und die Verfassungsklage von Wolfgang Neskovic*
München, GRIN Verlag

8 Rauschzeichen: Cannabis: Alles, was man wissen muss

von Steffen Geyer
Legalize it? Das große Cannabis-Aufklärungsbuch
EAN / ISBN-: 9783462039993
Medium: Taschenbuch
Seitenzahl: 224
Erscheinungsdatum: 2008
Herausgeber: KiWi-Taschenbuch

9 Drogen und Gesellschaft

Viktoria List (Autor), 1996, *Drogen und Gesellschaft*, München, GRIN Verlag,

10 Warum musste Cannabis verboten werden? - Die Rolle der USA und der UN

Gerrit Wiebe (Autor), 1996, Warum musste Cannabis verboten werden? - Die Rolle der USA und der UN, München, GRIN Verlag

11 CBD - Die sichere Komponente für die Selbstmedikation

E-Book von Helmut Ebner, Austria, Copyright © 2019 Helmut Ebner,
Große Zeile 12, A-217 Herrnbäumgarten, 1.Auflage, Dezember 2019

12 Regulierung von Cannabis

Ein globaler Rückblick und zukünftige Richtungen

Autoren: Seddon , Toby, Floodgate , William

ISBN 978-3-030-52927-7

Enthaltenes Format: EPUB, PDF

13 Marihuana Drinnen: Alles über den Anbau im Haus

Umfangreichste Handbuch für den Anbau im Haus

Herausgeber: Nachtschatten Verlag; 10. Edition (22. Juli 2013)

Sprache: Deutsch Taschenbuch: 344 Seiten

ISBN-10: 3907080920

ISBN-13: 978-3907080924

14 Cannabis: Verordnungshilfe für Ärzte

Cannabis auf Rezept

Cannabis in der Therapie folgt dem Leitspruch: Start low, go slow!

EAN / ISBN-: 9783804737594

Medium: Taschenbuch

Seitenzahl: 57

Erscheinungsdatum: 2017-08-10

Sprache: Deutsch

Edition: 2., aktualisierte

Herausgeber: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft

15 Cannabis als Medizin

Praxis-Ratgeber für Patienten, Ärzte und Angehörige
aktualisierte.

Erscheinungsjahr: 2020

168 Seiten

Fachhochschulverlag. ISBN 978-3-947273-33-1

16 Die Wiederentdeckung der Nutzpflanze Hanf

Herausgeber: Nachtschatten Verlag; 43. Edition (20. Januar 2017)

Sprache: Deutsch

Gebundene Ausgabe: 526 Seiten

ISBN-10: 303788181X

ISBN-13: 978-3037881811

17 Das große Cannabis-Lexikon.

Alles über Hanf als Kulturpflanze und Droge

EAN / ISBN-: 9783896022684

Medium: Taschenbuch

Seitenzahl: 441

Erscheinungsdatum: 2000-01-01

Sprache: Deutsch

Herausgeber: Schwarzkopf & Schwarzkopf

18 Cannabis und Cannabinoide in der Medizin

praxisorientierte Anleitung zur Behandlung mit Cannabis und Cannabinoiden

Fachbuch / Softcover / Jahr:2019

359 S. mit 34 Abbildungen, 20 Tabellen.

MWV Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.

ISBN 978-3-95466-424-5

19 Cannabidiol CBD - Ein cannabishaltiges Compendium

Autoren: Autoren: Dr. med. Franjo Grotenhermen, Markus Berger, Kathrin Gebhardt

3. überarbeitete und aktualisierte Auflage 2017

Nachtschatten Verlag

ISBN 978-3-03788-369-3

160 Seiten, durchgehend 4-farbig, Hardcover

20 Hanf als Heilmittel: Ethnomedizin, Anwendungen und Rezepte

Dieses Buch zeichnet die Geschichte und die Bedeutung des Hanfs in den verschiedenen medizinischen Systemen und Lehren nach und gibt eine Fülle von praktischen Anwendungen und Rezepten.

ASIN: 3037883901

Herausgeber: Nachtschatten Verlag; New Edition (1. März 2016)

Sprache: Deutsch

Gebundene Ausgabe: 216 Seiten

ISBN-10: 9783037883907

ISBN-13: 978-3037883907

21 Cannabis als Medizin

Ein praktischer Leitfaden für den medizinischen Einsatz der Hanfpflanze

Herausgeber: Kopp Verlag e.K.; 1. Edition (26. Februar 2016)

Sprache: Deutsch

Gebundene Ausgabe: 348 Seiten

ISBN-10: 3864452805

ISBN-13: 978-3864452802

